

Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 18.4.2020

18.15 Uhr



**Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet
das Evangelium allen Geschöpfen! (Mk 16,15)**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ursula Dexheimer hat mir sehr schönes Material zur Verfügung gestellt. Darin gibt es ein Zitat, das uns gut in die heutige Gebetszeit führen kann:

„Du hast mehr Möglichkeiten als du denkst – ganz zu schweigen von den Möglichkeiten Gottes mit dir!“

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mk 16,9-15)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

⁹Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

¹⁰Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun klagten und weinten.

¹¹Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.

¹²Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten.

¹³Auch sie gingen und berichteten es den anderen, und auch ihnen glaubte man nicht.

¹⁴Später erschien Jesus auch den Elf, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.

¹⁵Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Zum Nachdenken (heute von Lisa Illy)

Der Text des heutigen Evangeliums wirkt als sei er eine Zusammenfassung der vergangenen Tagesevangelien, in denen berichtet wird, dass Jesus einzelnen Personen erschienen ist. Die Forschung fand heraus, dass dieser Text nicht zu den

ältesten Handschriften zählt. Folglich wurde der Text erst nachträglich den Osterberichten hinzugefügt. Warum dieser Text dennoch eine elementare Botschaft beinhaltet und gerade in die heutige Zeit passt, möchte ich im Folgenden versuchen zu erklären.

Blicken wir nochmal ganz genau auf den Text: Jesus erscheint Maria aus Magdala, sie berichtet dies ihren Mitmenschen, aber sie glauben ihr nicht. Dann erscheint Jesus wiederum zwei von denen, diese berichten es ebenfalls ihren Mitmenschen, aber auch ihnen glaubt man nicht. Auch die Elf glauben das Gehörte nicht. Doch Jesus erscheint dann auch ihnen und kritisiert ihr Verhalten. Jesus erscheint einzelnen Menschen immer wieder, und diese versuchen ihre Erfahrung und die daraus resultierende Botschaft in die Welt zu tragen, aber sie prallen an den Zuhörern ab. Letztlich fordert Jesus seine Jünger auf, hinauszugehen in die ganze Welt und das Evangelium zu verkünden.

Ich finde, dass dieser Text sehr gut auf uns heute passt und eine wichtige Botschaft beinhaltet. Stellen wir uns vor, dass die beschriebenen Personen im Evangelium die vielfältige Christenheit beschreiben und der auferstandene Jesus für den Glauben an Gott steht; Vielmehr bekennen wir als Getaufte unseren Glauben und bezeichnen uns als Christen. Doch ist mein Glaube auch wirklich Thema in meinem Leben? Beeinflusst mein Glaube meinen Alltag oder beschränkt er sich auf die Kirchenmauern?

Jesus sagt am Ende des Evangeliums ganz pointiert; Geht hinaus in die Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen. Zum einen bedeutet das, dass jeder einzelne von uns die Werte seines Glaubens nach außen tragen und leben soll. Zum anderen meint die Aufforderung „verkündet!“ auch „sprecht über den Glauben!“. Das Sprechen über den Glauben ist heute selten geworden, doch gerade dies ist wichtig. Denn dadurch bewegen wir uns und andere Menschen dazu, sich überhaupt mit Glauben auseinanderzusetzen und sich über Glauben Gedanken zu machen. Vielmehr ist dies für jeden eine Bereicherung, wenn wir offen sind und nicht mit Verstocktheit, wie im Evangelium beschrieben, reagieren. Im Gespräch mit anderen kann ich meinen Glauben gegenüber anderen zum Ausdruck bringen, aber ich muss zugleich auch bereit sein für neue Perspektiven. Die Elf beispielsweise kennen Jesus gut, sind von ihm überzeugt, doch als andere kommen und von der Auferstehung, also vom Glauben, berichten, lehnen sie es ab.

Abschließend kann dieser Text jeden von uns ermuntern. Jeder von uns darf sich zutrauen, über seinen persönlichen Glauben zu sprechen. Es gibt so viele Perspektiven und es lohnt sich über jede zu diskutieren. Und ich bin mir sicher, jedes Gespräch über das Glaubensverständnis, festigt unseren Glauben.

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Dazu braucht es Kraft und Mut. Darum, und um alles, was das Leben gelingen lässt dürfen wir ihn bitten:

- Ein Lichtblick am Horizont, eine kleine Tür geht auf. Danke lieber Gott.
- Danke für alle Menschen, deren Weg auch ohne Gottesdienst in die geöffneten Kirchen führt. Danke für die Gemeinschaft, die auch so entsteht.
- Danke, dass es in unseren Kirchen so viele Zeichen, Bilder, Impulse gibt, die uns an Gott erinnern und den Glauben unserer Vorfahren.

- Wir beten heute ganz besonders für alle Menschen, die unter Rassismus und Verfolgung leiden. Besonders für den Pfarrer in der Diözese Speyer, der wegen Bedrohung seine Pfarrei verlassen muss.
- Sei du bei all denen, die erkrankt sind, bei denen, die in häuslicher Quarantäne ausharren müssen und bei allen, die mithelfen, dass Kranken geholfen werden kann.
- Wir beten heute besonders für die Abenheimer Erstkommunionkinder, die am Sonntag gerne Erstkommunion gefeiert hätten. Schenke ihnen trotzdem einen schönen Tag im Kreis ihrer Familien und lass sie Trost darin finden, dass wir das große Fest nach den Sommerferien nachholen.
- Wir bitten für alle Verstorbenen die wir kennen durften und deren Tod uns besonders nahe geht. Nimm sie in deine ewige Herrlichkeit auf und schicke ihren Familien Kraft und Trost.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte Gott, du Kraft aus der Höhe

(aus: *Gott erfahren* S. 88) Segne uns

mit Vertrauen und Zutrauen,
mit Aufrichtigkeit und Standfestigkeit,
mit Mut und Ermutigung.

Segne uns
mit Liebe und Zärtlichkeit,
mit Fürsorge und Treue,
mitt Hoffnung und Zuversicht.

Segne uns
mit Stärke und Sanftmut,
mit Empfindsamkeit und Klarheit,
mit Tatkraft und Herzensblicken.

Segne uns
und alle Menschen,
die wir im Herzen tragen,
die uns anvertraut sind,
die große Not leiden.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.